

„Ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk“

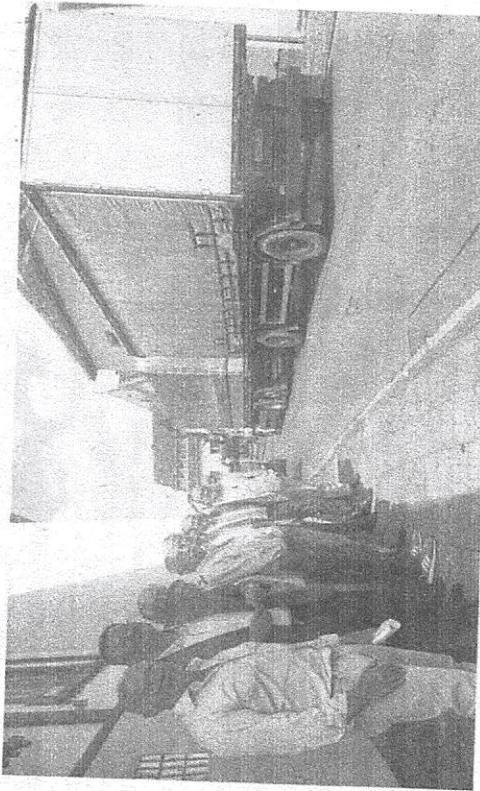
Politik freut sich über positive Signale zur Ortsumgehung. Nur Grüne bleiben bei Ablehnung

Von Jens Stubbe

Breckerfeld. Mit breiter Mehrheit freuen sich die Fraktionsvorsitzenden der Parteien, die im Rat der Stadt Breckerfeld vertreten sind, über die positiven Signale aus Düsseldorf. Die Landesregierung wird die Ortsumgehung Breckerfeld, die sogenannte L528n, auf die höchste Prioritätsstufe setzen (unsere Zeitung berichtete).

Planungen schnell abschließen

„Das ist für Breckerfeld wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk“, so Rainer Giesel, Vorsitzender der CDU-Fraktion, „was wir immer wieder gefordert haben, wird jetzt Wirklichkeit.“ Er habe allerdings nicht geglaubt, dass es jetzt so schnell gehe, so Giesel mit Blick auf eine entsprechende Resolution, in der sich der Stadtrat vor kurzem mit großer Mehrheit für die Wiederaufnahme der Planungen ausgesprochen hatte. Ziel muss es sein, die Planungen noch im Laufe dieser Legislaturperiode abzuschließen. Wann dann wirklich gebaut wird – das wird auch davon abhängen, wann Gelder zur Verfügung stehen.“



Selbsttest: Die Fraktionsvorsitzenden sowie Vertreter der Verwaltung zeigen den Landtagsabgeordneten die Situation im Ortskern.

FOTO: ARCHIV/STUBBE

Ähnlich sieht das auch Arno Förster, Vorsitzender der SPD-Fraktion: „Es freut mich, dass die gemeinsame Resolution einen Beitrag dazu geleistet hat, dass die Umgehung jetzt höchste Priorität hat.“ Gleichwohl warte Förster vor einer zu großen Euphorie: „Die Priorisierung ist ein Hoffungsschimmer, der an der Situation in der Innenstadt auf nicht absehbare Zeit zu keiner Veränderung führt. Bis zu einem Baubeginn werden noch etliche Jahre ins Land

ziehen. Wir müssen weiter dafür sorgen, dass der Verkehr langsamer durch unseren Ortskern fließt. Das läuft mir zu zäh.“

„Ich bin froh und dankbar, dass uns durch gemeinsam Aktionen dieser Erfolg gelungen ist“, so Uli Ferion (FDP). „Es hat durch die Bank geklappt, unsere Abgeordneten zu motivieren, sich für eine Ortsumgehung einzusetzen.“ Letztlich hätte ein Termin im Hotel Böwing mit den Landtagsabgeordneten Bodo Mid-

deldorf (FDP) und Thorsten Schick (CDU) entscheidenden Einfluss gehabt. „Die haben gespürt, wie die Scheiben vibriert haben, als 40-Tonner draußen vorbei gefahren sind.“

Von einem „gewaltigen Schritt“ spricht Gerd Peters von der Wählergemeinschaft. „Wenngleich man sagen muss, dass die Ortsumgehung nicht kurzfristig kommen wird – aber so weit waren wir noch nie“, erklärt Peters. „Das Gespräch mit den Landtagsabgeordneten hier vor Ort war sicherlich ein Türöffner.“

Grüne bleiben bei Ablehnung

Weiterhin ablehnend stehen die Grünen dem Projekt gegenüber. „Umgehung hin oder her – unsere Kritikpunkte bleiben“, so der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Duchscherer. „Die Ursache für die Belastung ist der Schwerlastverkehr. Und daran ändern wir nichts. Während die Ausweichverkehre der A45 über Land fahren, reißen sich die Ortsumgehungen wie Perlenketten aneinander. Und selbst wenn wir in Breckerfeld den Verkehr umleiten und dafür Landschaft zerstören – an der Belastung in Zurstraße und in der Selbcke ändert das gar nichts.“

„Umgehung ist unumgänglich“

„So weit war man schon vor Jahren, dann wurde das Projekt auf Eis gelegt. Ich glaube das erst, wenn der erste Bagger kommt und anfängt.“

Denise Marie Eiger

„Das kann man ja wohl nicht wollen, dass das Steinbachtal mit einer Umgehungsstraße vernichtet wird. Hier sollte über Alternativen nachgedacht werden.“

Ilona Lindner

„Auch mir ist an dem wunderschönen Steinbachtal sehr viel gelegen, aber aus dem Blickwinkel der Sicherheit für Fußgänger im Innenstadtbereich, ist eine Umgehung schon seit Jahrzehnten unumgänglich.“

Stefan Faust



facebook

GEPOSTET

WIP v. 21/11.2018